



Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

46. Ischl, den 21. Juli 1914. Graf Berchtold an das k. u. k. Ministerium des
Äusseren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

kommen und Generalisierungen untunlich seien. Im Laufe des Gespräches machte Herr Poincaré auch eine versteckte Anspielung auf den angeblichen »Fall Prochaska«, der ich mit entsprechendem Nachdruck entgegentrat.

Er schloß die Unterredung, indem er dem Wunsch Ausdruck gab, die Untersuchung werde nicht zu Ergebnissen führen, die zu Beunruhigung Anlaß geben.

Das vom Standpunkt eines hier auf Besuch weilenden fremden Staatsoberhauptes taktlose, wie eine Drohung klingende Auftreten des Präsidenten, welches von der reservierten, vorsichtigen Haltung Herrn Sazonows so auffällig absticht, bestätigt die Erwartung, daß Herr Poincaré hier nichts weniger als kalmierend einwirken werde. Bezeichnend ist die Verwandtschaft der juristischen Deduktionen des Präsidenten mit den Exkursionen Herrn Pašić' in den »Leipziger Neuesten Nachrichten«. Herr Spalajković, den mir Herr Sazonow noch neuerlich als »déséquilibré« bezeichnete, dürfte dabei die Hand im Spiele haben.

Meine Dreibundkollegen erwähnten nicht, ob Herr Poincaré auch mit ihnen über Serbien gesprochen habe.

46

Graf Berchtold an das k. u. k. Ministerium des Äußern

Telegramm ohne Nummer Ischl, den 21. Juli 1914
Chiffre — Geheim

Für Baron Macchio.

Seine Majestät der Kaiser und König hat den Text der Note an Serbien und an die Mächte ohne Änderung genehmigt. Ich ersuche Euer Exzellenz deutschem Botschafter mitzuteilen, daß Note ihm erst morgen früh zugestellt werden wird, da noch einige Korrekturen vorzunehmen sind.

47

Graf Berchtold an Grafen Szögyény in Berlin

Telegramm Nr. 249 Wien, den 22. Juli 1914
Telegramm in Ziffern — Geheim

Euer Exzellenz Telegramm Nr. 271¹.

Der Erlaß vom 20. Juli, Nr. 3426², hatte Deutschland gegenüber lediglich formale Bedeutung: Die offizielle Übergabe unserer

¹ Siehe Nr. 39.

² Siehe Nr. 30.